

184
178

von ihm die Handschrift des böhmischen Nationalmuseums III E 21 (Homeyer 967) durchgearbeitet, die eine auszugsweise Abschrift des Meißner Rechtsbuches darstellt und eine große Magdeburger Schöffenspruchsammlung (Homeyer 317) fortsetzt. Ferner hat Professor Weizsäcker auch die drei Krakauer Handschriften (Homeyer 647 b, 645 und 647e) durchgearbeitet: Die erste enthält nur ein, noch nicht eingeordnetes, Bruchstück, die zweite gibt das Meißner Rechtsbuch in 7 Büchern, die dritte in 4 Büchern, und zwar unvollständig; die Krakauer Handschriften konnten eingegliedert werden. Professor Peterka hat die Durcharbeitung der Handschrift P1 fortgesetzt und nahezu beendet. Professor Weizsäcker hat die bisherigen Ergebnisse in dem demnächst erscheinenden Bande 58 der Sav.-Zs. Germ. Abt. dargestellt. Auf seine Veranlassung hat die Preussische Staatsbibliothek eine in München aufgetauchte, bisher unbekanntes Hs. des Meißner Rechtsbuches angekauft und unter Germ. 49 2013 eingereicht. - Für das Brünner Schöffnenbuch hat Frau Dr. S c h u b a r t - F i k e n t s c h e r die Wiener Handschriften 5293, 14446, 7684 und 12472 durchgesehen; die letztere hat sich als besonders wertvoll erwiesen. Über eine Reihe von 27 Fällen, eine Art Nachtrag zum Brünner Schöffnenbuch, wird sie demnächst im „Deutschen Archiv“ berichten. Die Brünner Hs. ^{Handschriften} sind bisher immer noch nicht zu erlangen gewesen.

Was die übrigen Reihen der Abteilung betrifft, so hat für die „Constitutiones et acta publica“ der Bearbeiter der Zeit Ludwigs des Bayern, Dr. Friedrich B o c k, besonders in Rom, aber auch in Wien, München und Innsbruck (hier an den Registern Heinrichs von Tirol) gearbeitet; seine Bearbeitung des jüngeren Registers Ludwigs ist nahezu vollendet. - Die Arbeiten an den Konstitutionen Karls IV. hat Dr. Lotte H ü t t e b r ä u k e r auf Veranlassung des Unterzeichneten gegen Ende des Berichtsjahres wieder aufgenommen; es gilt hier vor allem, einen Plan aufzustellen, der es ermöglicht, durch starke Beschränkung des Stoffs in absehbarer Zeit einen Abschluß dieses bisher unabsehbaren Endabschnittes der Reihe zu erreichen.

Auf einen von Professor Hermann H e i m p e l im Verein mit Professor Richard S c h o l z und Dr. Herbert G r u n d m a n n in Leipzig gestellten Antrag wurde ein altes, einst von Karl Zeumer begründetes und geleitetes Arbeitsvorhaben der Monumenta, aus dem bisher die Ausgaben der „Determinatio compendiosa“ des Ptolemäus von Lucca durch Kramer und des „Defensor pacis“ des Marsilius von Padua durch Scholz hervorgegangen sind, wieder auf-
genommen